Pastor Paulsen, Senator Dr. Giese, Schmied Schulz, G. H. Sieveking. Je nach der Größe der Stuben und der Güte der Betten kostet das Nachtlager 25, 35 bezw. 50 ₰; das Mittagessen kostet 35, 40 bezw. 55 ₰. Hausvater ist Chr. Fr. Hample.

Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für Stadt und Kreis Altona, Der, schließt sich an den für gleiche Zwecke bestehenden preußischen Verein, und zwar direct an dessen Central-Comité, so wie dadurch an das Central-Comité der deutschen Vereine vom rothen Kreuz an. — Diese Vereine, welche ein gemeinsames Ziel verfolgen, erstrecken sich über alle civilisirten Länder und sind gegründet, um, unter dem Zeichen des rothen Kreuzes im weißen Felde, im Kriege dessen Schrecken zu mildern und durch Mitwirkung bei der Heilung und Pflege der verwundeten und erkrankten Krieger die Nächstenliebe thatsächlich auszuüben; sowie im Frieden bereits die dazu geeigneten Vorbereitungen zu treffen, zugleich aber auch bei allgemeinen Nothständen und Unglücksfällen zur Hülfe bereit zu sein. — Der hiesige Verein wurde am 12. März 1869 gegründet. — Vorstand: Geh. Sanitätsrath Dr. Wallichs, Vorsitzender; J. F. Wiese, Schatzmeister; Justizrath Heymann, Schriftführer; Senator J. F. Björnsen, Kgl. Eisenbahn-Director W. A. Wegener, O. v. Wobeser und Dr. med. A. Th. Soltsien. — Beitrittserklärungen nimmt jedes Comité-Mitglied entgegen. Der geringste jährliche Beitrag ist 1 ℳ 50 ₰. Auf solche Weise wird auch dem Unbemittelten die Gelegenheit geboten, einem Vereine beizutreten, welcher als Mittelpunkt einer geordneten Hülfe für die nothleidenden Krieger sich bewährt hat.

Verein für Stadtmission. Im Jahre 1877 traten 30 Personen in der Propstei zusammen, um den Predigern Altonas in ihren großen Parochien zur Seelsorge und Armenpflege Gemeindehelfer (Stadtmissionare) beizugeben. Gegen 300 Mitglieder des Vereins steuern jetzt bei, um mit freien Gaben erst einen Stadtmissionar (Meyer), 1880 den zweiten (Zöllner) und 1881 den dritten (Schindler) anzustellen und zu unterhalten, indem dieselben durch ihre Instruction die Aufgabe haben, im Zusammenhang mit dem geistlichen Amt und den Kirchencollegien, die dem Worte Gottes und dem christlichen Familienleben Entfremdeten zurückzuführen. Das Consistorium hat aus den Collectengeldern für innere Mission mehrfach den Verein unterstützt, und seit einiger Zeit haben die Kirchencollegien gleichfalls zu den wachsenden Kosten eine reiche Beihülfe gegeben. Die Stadtmissionare bringen im Zusammenhang mit der kirchlichen Armenpflege und den Frauenvereinen, die ihnen anvertrauten Gaben an verschämte Arme und Solche, die, heruntergekommen, den redlichen Willen zeigen, sich wieder emporzuarbeiten, während sie darauf ausgehen, den gewerbsmäßigen Bettel zu entlarven. Unter Oberaufsicht der Pastoren betheiligen sich die Stadtmissionare im Verein mit jungen Leuten an den Kindergottesdiensten. Sie leiten Sing-, Strick- und Nähschulen und stehen den von ihnen gegründeten Jünglings- und Jungfrauen-Vereinen vor. Seit December 1880 haben die Stadtmissionare eine Knaben-Arbeitsschule geleitet, worin heranwachsende Knaben Gelegenheit finden, sich in den Freistunden nützlich zu beschäftigen, statt umherzutreiben die Arbeit lieb zu gewinnen und auch eine Kleinigkeit zu verdienen. Zur Förderung der Zwecke der Stadtmission ist ein Vereinshaus in der Blumenstraße erbaut und am 6. Mai 1889 dem Gebrauch übergeben. Den Vorstand der Stadtmission bilden: Propst Lilie, Johs. Baur, H. Carlsen, Pastor Dohrn, Landgerichts-Director Frandsen, G. Kleinwort, Rechnungsrath Reinicke, Propst a. D. Thomsen, P. West.

Verein für Verbreitung von Volksbildung in Altona. Dieser im Jahre 1883 ins Leben gerufene Verein schließt sich laut seines Statuts als ein Glied des „Verbandes der schleswig-holsteinischen Vereine für Verbreitung von Volksbildung" im Allgemeinen den im § 1 des Grundgesetzes dieses Verbandes dargelegten Bestrebungen an. Im Besonderen aber stellt er sich die Aufgabe, für die Verbreitung guter Schriften und Bücher in den Kreisen der wenig bemittelten Bevölkerung Altonas — zunächst durch Beschaffung von Schülerbibliotheken für die Altonaer Volksschulen — Sorge zu tragen. Als weiteres Mittel zur Erreichung seiner Zwecke hat der Verein eine Volksbibliothek gegründet, welche bereits Neujahr 1886 der Benutzung übergeben werden konnte. Dieselbe umfaßt ca. 2800 Bände und es sind in ihr die besten Schriftsteller Deutschlands vertreten. Die Bibliothek ist bis auf Weiteres an jedem Sonntag, Mittags von 11½ bis 1 Uhr, sowie an jedem Dienstag, Freitag und Sonnabend, Abends von 6 bis 8 Uhr, geöffnet. Das Local befindet sich im Schulhause an der Schauenburgerstraße 68, P. Gegen ein Lesegeld von 3 ₰ bezw. 5 ₰ per Band oder gegen Lösung einer Abonnementskarte ist jeder Einwohner Altonas zur Benutzung der Bibliothek berechtigt. Ein Vierteljahrsabonnement kostet 50 ₰, ein Halbjahrsabonnement 1 ℳ und das Jahresabonnement 1,50 ℳ.

Die Mitgliedschaft im Verein wird durch Anmeldung beim Vorstande erworben. Die am Anfang eines jeden Kalenderjahres zu lösende Mitgliedskarte berechtigt zur unentgeltlichen Benutzung der Volksbibliothek. Der mit der Leitung des Vereins betraute Vorstand besteht z. Z. aus: Stadtschulrath Wagner, 1. Vorsitzender; Rector Schmarje, 2. Vorsitzender und Schriftführer; Schulvorsteher Stehn, Bibliothekar; Adolph Lehmkuhl, Cassirer; Pastor Dohrn; Bürgerworthalter J. D. Schütt; Gymnasiallehrer J. Lieberg; Schuhmachermeister Erling und Schlossermeister J. Ellrich.

Verein der Vogelfreunde in Altona. Gegründet im Jahre 1883 zur Hebung und Förderung der Zucht edler Kanarienvögel und zum Schutz der einheimischen Singvögel. Zur Erreichung dieses Zwecks besitzt der Verein eine Bibliothek zur freien Benutzung für seine Mitglieder; es ist den Mitgliedern ferner durch Besuch der Versammlungen Gelegenheit geboten zum Austausch gewonnener Erfahrung auf dem Gebiete der Vogelzucht, wie auch zum Absatz und zur Beschaffung mustergültiger Kanarienvögel, zu welchem Zweck auch periodisch Ausstellungen mit Verloosung veranstaltet werden. An Fachschriften werden von dem Verein der „Kanarienzüchter" aus Leipzig und die „Blätter für Kanarienzucht und Handel" aus St. Andreasberg gehalten. Durch den im Vereinslocal angebrachten Fragekasten können auch Nichtmitglieder über Zucht, Gesangstouren, Krankheiten ꝛc. des Kanarienvogels unentgeltlich Auskunft erhalten. Neben einem Beitrittsgeld von 1 ℳ beträgt der Jahresbeitrag 6 ℳ. Beitrittserklärungen nimmt entgegen der Vorstand: W. Hilse, 1. Vorsitzender; Carl Meincke, 2. Vorsitzender; C. Harps, 1. Schriftführer; C. H. Welge, 2. Schriftführer; H. Köster, Cassirer; E. E. Schwartzkopf, Inventar-Verwalter. Der Verein zählte im Herbst 1889 30 Mitglieder. Versammlung jeden ersten Dienstag im Monat, in der „Plassenburg," Königstraße 135.

Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger Israeliten in Altona, gegründet im Jahre 5631 (1871). Derselbe bezweckt, arme hier wohnhafte Israeliten zu den Feiertagen zu unterstützen; außerdem findet Ende Juni und December jeden Jahres eine Verloosung statt, an welcher alle Mitglieder theilnehmen. Die Verwaltung wird besorgt vom Vorstand, dessen Mitglieder: A. J. Behrend, Präses; Louis Koppel, Cassirer; Harry Unna, Schriftführer; A. Heilbut, Dan. Cohen, Herm. Philipp, W. Segelbaum. Der Verein zählt über 200 zahlende Mitglieder.

Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, errichtet am 4. Januar 1865, Königstraße 126 (L. Hauswedell, Wohnung ebenda; Fr. Heinemann, gr. Bergst. 204, II.). Die Altonaer Filiale beschäftigt sich hauptsächlich damit, den Einwohnern Altona's und nächster Umgebung sowohl als denjenigen aller übrigen Theile Schleswig-Holsteins Conten zu eröffnen, Encassirungen, Auszahlungen und Uebertragungen für ihre Kunden zu besorgen, Beträge zu verzinsen und Wechsel zu discontiren. Sie leistet gegen Guthaben Zahlungen und empfängt selbige für ihre hiesigen oder auswärtigen Interessenten. — Sie giebt Vorschüsse gegen Deponirung von Werthpapieren, besorgt den An- und Verkauf derselben, sowie die Einziehung von Coupons, Dividendenscheinen, gekündigten und ausgeloosten Werthpapieren, nimmt Werthgegenstände zur Aufbewahrung in ihrem feuerfesten Gewölbe auf, und dehnt überhaupt ihre Thätigkeit auf alle Zweige des regelmäßigen Bankier-Geschäftes aus.

Verschönerungs-Commission des Altonaischen Unterstützungs-Instituts. Diese von der Gesellschaft des Altonaischen Unterstützungs-Instituts am 25. September 1880 in's Leben gerufene, und mit jährlich bis zu 4000 ℳ dotirte Commission hat die Aufgabe, Verschönerungen in der Stadt Altona und auf dem städtischen Gebiete herbeizuführen. Sie besteht aus 6 Mitgliedern der Gesellschaft und einem Directionsmitgliede als Vorsitzenden, Jedem Mitgliede der Gesellschaft des Instituts (siehe Seite 276) steht es frei, bezügliche Anträge an die Commission zu richten.

Verschönerungs-Verein, Altona-Ottensener. Bei Gelegenheit der feierlichen Uebergabe der durch die von dem Altonaischen Unterstützungs-Institut bewilligten Mittel hergestellten Anlagen auf dem Rainville-Terrain wurde von dem betr. Comité die Gründung eines Vereins, welcher für die Verschönerung der öffentlichen Anlagen, Plätze und Straßen in den Städten Altona und Ottensen Sorge zu tragen, neue Anlagen und Plätze zu schaffen, und die Behörden in dem Schutz der Anlagen zu unterstützen habe, in Anregung gebracht und erklärte sich sofort eine größere Anzahl Personen zum Beitritt bereit. In der dann zum 7. Juli 1882 nach dem Bürgerverein einberufenen Generalversammlung constituirte sich der Verein unter dem Namen „Altona-Ottensener Verschönerungs-Verein" und wurde der vorgelegte Statut-Entwurf festgestellt. — Nach dem Statut beträgt der regelmäßige jährliche Beitrag mindestens 3 ℳ und wird die Verwaltung und Führung der Vereinsangelegenheiten von einem aus 30 Personen bestehenden Ausschuß, welcher wieder aus seiner Mitte einen aus 5 Personen gebildeten Vorstand wählt, wahrgenommen. Zur Zeit zählt der Verein ca. 400 Mitglieder und besteht der Vorstand aus: Oberbürgermeister Adickes, Vorsitzender; J. F. Wiese, Stellvertreter; Geh. Sanitätsrath Kreisphysicus Dr. Wallichs, Schriftführer; J. C. Schildknecht, Cassirer, und Senator Dr. Harmsen. Zur Entgegennahme von Beitrittserklärungen sowie außerordentlichen Beiträgen, mögen letztere in Geld oder in Naturallieferungen bestehen, sind die Vorstandsmitglieder gerne bereit.

Versorgungs-Anstalt für schwache Alte und unheilbare Kranke, gr. Bergst. 138. Der Grundstein zu dem Hause wurde am 4. April 1821 gelegt und das Letztere am 17. Juli 1822 eingeweiht. Diese Anstalt steht unter der Verwaltung der Armen-Commission, speciell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen und besondere Anstalten: Stadtverordneter J. D. Schütt, Vorsitzender, J. Röckendorff, C. C. Heinrich und Hauptm. a. D. Marquardt. Der Vorsitzende veranlaßt die Aufnahme der Pfleglinge. — Inspector: H. C. Schmidt; Prediger: Pastor Köster; Arzt: Dr. Hintzpeter. Die Anstalt hat Raum für 108 Pfleglinge, und zwar im Parterre: 4 Zimmer mit 19 Betten, außerdem Inspector-Wohnung, Directions-Zimmer und Leinenkammer; in der ersten Etage: 7 Zimmer mit 40 Betten, außerdem 3 Betten für Wärterinnen; in der zweiten Etage: 6 Zimmer mit 35 Betten für Pfleglinge, außerdem einen Betsaal mit Harmonium, worin jeden zweiten Sonntag Gottesdienst gehalten wird; im Souterrain: 3 Zimmer mit 14 Betten für Pfleglinge, 1 Zimmer für Dienstboten, 1 Badezimmer sowie Küche und Vorrathsraum. Die männlichen Pfleglinge sind auf die zweite Etage des Hauses angewiesen. In dem im Jahre 1884 fertig gewordenen Nebengebäude befinden sich außer den erforderlichen Wasch- und Trockenräumen eine Werkstätte, 2 heizbare Zimmer für Asylbedürftige, 3 desgleichen für Krätzkuren mit Badeeinrichtung, sowie die Todtenkammer.

Veterinär-Physicat für die Provinz Schleswig-Holstein. Königl. Veterinär-Physicus: Th. Wedekind, Palmaille 77, II.

Volksschullehrer-Wittwen- und Waisen-Casse (s. Seite 265).

Waetcke's Stipendium (s. Stipendien für Altonaer Sonntagsschüler).